

# Marry of the blood

## Wie alles begann

Von yuura

### Kapitel 5: Kapitel 5

„Hey, ... hey wach auf!“ Unsanft wurde ich wachgerüttelt. Ich grummelte irgendetwas vor mich hin und schlug dann meine Augen auf. „... Du bist einfach süß!“ Ich schreckte auf und plötzlich wurde mein Arm gepackt. „Sag mal, was soll der Scheiß eigentlich?!“ meinte mein Gegenüber und deutete auf meinen Arm, bei dem er gerade den Verband abwickelte. „:...“ Ich schwieg mal wieder und starrte auf die Bettdecke. ... „Wie heißt du eigentlich?“ Schoss mir plötzlich die Frage aus dem Mund. Er legte mir meinen neuen Verband an, hob dann meinen Kopf an und sah mir in die Augen. „Entschuldige, wie unhöflich von mir!“ Grinste er mich verschmitzt an. „Mein Name ist Hizumi, ich hab gehört, du hast gestern deinen Job verloren?!“ „... Nein... nein nicht direkt „nur“ bis Ende des Monats brauch ich da nicht aufzutauchen und bekomme für meine freien Wochen kein Geld..., ... Verdammt! Scheiße!“ Mir kamen die Tränen und ich schlug mit der Faust auf die Bettdecke. Ich weinte und weinte. Plötzlich wurde ich in den Arm genommen und ich schmiegte mich an Hizumi. Nein, Nein ich darf diesen Fehler nicht noch mal machen und mich jemanden anvertrauen. Ich drückte ihn weg, er sah mich irritiert an, doch ich schüttelte den Kopf. „Nein bitte das geht nicht!“ „...Warum denn nicht?“ „Ich ... ich... das kann ich nicht erklären, nur das es erstmal nicht geht!“ „Okay ich hab verstanden, kann ich dich zumindest einladen, zu mir nach Hause zu kommen, bei mir zu wohnen, du bekommst auch genug zu essen, zumindest das bist du mir schuldig.“ Ja aber, wenn ich zu viel Zeit bei ihm verbringe, verliebe ich mich wahrscheinlich doch in ihn. Ob er das beabsichtigt. Aber auf der einen Seite hätte ich für die nächsten Wochen was zu essen und ich muss ja nicht für immer bei ihm bleiben. Ich nickte leicht und stimmte damit zu. „Fein, dann mach dich fertig, zieh dich an, pack deine Sachen und dann fahren wir zu mir!“ Ob er das von Anfang an geplant hatte, fragte ich mich, als ich letztendlich in seinem Auto saß und wir zu ihm fahren.